Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 4 (1878)
Heft: 45

Anhang: Illustrierte Annoncen-Beilage zum Nebelspalter
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Adressbuch 1879
der
Stadt Zürich und Ausgemeinden

erscheint nach Neujahr 1879. Dasselbe kostet — wenn vor Erscheinen bestellt — **5 Franken,** nach Erscheinen wie bisher **8 Franken.** Für Bestellungen wolle man den nachstehenden Bestellschein benutzen.

Inserate und allfällig noch vor Neujahr eintretende Wohnungs- oder Geschäftsänderungen wolle man beförderlichst einsenden an die Annoncen-Expedition von **Orell Füssli & Co.,** Marktgasse 14.

Bestellschein.

Der Unterzeichnete bestellt bei **Orell Füssli & Co.** in Zürich

Adressbuch 1879, Stadt Zürich und Ausgemeinden,

gebunden zum Subscriptionspreise von **5 Franken,** welche bei Ablieferung des Adressbuches zu bezahlen sind.

Unterschrift und Wohnung:

.....

Ehrendiplome:
SAUBAN 1875
HALLE a. S. 1878

Verbesserte
Erbs-Wurst
von **Alexander Schörke** in **Görlitz**

Ehrendiplom
und grosse Medaille
PHILADELPHIA
1876

ergiebiger schmackhafter und billiger als die Erbswurst d. ruhmvoll. Feldzuges 1870/71, giebt in **10 Min. 4 Ltr. Portionen** kräftigste, fette, mit Speck und Fleisch durchsetzte dicke, löffelfertige Suppe enth. alle für den tägl. Bedarf des Körpers nothwendigen Stoffe, daher:

Billigste Ernährung

für **Familien, Junggesellen und Gastwirthschaften.** Probekistchen à 8 Stück gegen Einsendung v. Mk. 5.50 Händlern bei mindestens 51 Kilo. **lohnenden** Rabatt. (433)

„Keine Kopirpresse mehr!"

Man kann den Brief zugleich mit der Copie schreiben.

Tinte, Feder und Copirpresse überflüssig.

Unstreitig ist das Copiren in dem bisher bestehenden Verfahren ein sehr lästiges und zeitraubendes; wie oft wird ein Brief, der schön geschrieben ist, durch das beim Copiren nothwendige Befeuchten verwischt und entstellt, ja sogar ganz unleserlich gemacht. Bei meinem neu erfundenen Copirbuche ist aber das Copiren **ganz überflüssig;** denn dadurch, dass man unter ein Blatt des Copirbuches das Briefblatt und zwischen diesen beiden Blättern das Tintenpapier legt, bewirkt der Druck der trockenen, eigens beigestellten Feder, dass das Tintenpapier die Tinte für Brief und Copie zugleich abgibt, man schreibt **daher Brief und Copie in Einem, unerreicht deutlich u. sauber.** Niemals ist das gewöhnliche Copirverfahren im Stande, so kräftige, rein leserliche Copien zu liefern, und was besonders wichtig, **die Copie bleibt nach Jahren immer gleich deutlich.** [438]

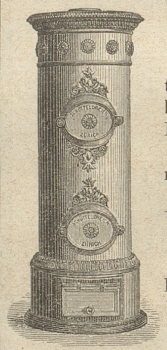
Preise eines Copirbuches:

Auf 250 Correspondenzkarten fl. 1.—	für 250 Briefe Quartformat	fl. 3.—
Notiz- u. Commissionsbücher	„ 500 „ „	fl. 4.—
für Reisende . . . . fl. 1.20	„ 700 „ „	fl. 6.—
für 250 Briefe Octav in eleg. Leinwand gebunden. . fl. 2.50	„ 1000 „ „	fl 6.80

Bestellungen an **A. S. Deutsch,** Wien, II., Untere Augartenstrasse 34, **gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme.**

Wiederverkäufer werden allerorts engagirt.

Coaks- Regulir -Oefen,



längst vortheilhaft bekannt durch Ersparniss an Brennmaterial, angenehme Wärme und Leistungsfähigkeit, liefert für jede Räumlichkeit passend

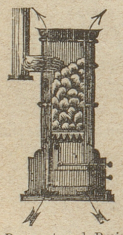
H. Schötteldreyer, [408n
ZÜRICH, Steingasse, zur hohen Eiche. ZÜRICH

Photographie Hch. WIRTH, Centralhof 16. Specialität für Portraits, Gruppen und Reproduktionen. [436

!! Wichtig für Hausfrauen !!

Das angenehmste und dabei billigste Getränk für den Winter ist sicherlich der in Russland getrunkene Thee, er sollte sonach in keinem Haushalte feh'en, zumal schon die feinste Sorte für den billigen Preis von 2 Mk. 50 Pf. per Dose von **A. J. MOEBIUS** in **Hamburg** zu beziehen ist. (432)

[430] **Patent-**
Regulir-Füll-Oefen,



welche sich durch gleichmässige Wärme-Ausstrahlung, verbunden mit stetem Luftwechsel, einfache Behandlung u. bedeutende Ersparniss an Brennmaterial (Coaks oder Nusskohlen) vortheilhaft vor andern Füllöfen auszeichnen, werden empfohlen durch die Ofenfabrik v. **J. Gg. Brenner sen.** Nachfolger in **Heidelberg.** Hauptstrasse 167.

Prospect und Preisliste gratis und franco

Feine Harzer
!! Kanarien-Vögel !!

mit den seltensten Touren zu Rm. 6, 8, 10, 12 und 14 per St. empfiehlt und versendet per Post unter Garantie laut Preis-Courant **H. Natermann,** Clausthal, Oberharz.

NB. Zahlreiche Anerkennungsschreiben stehen zu Diensten [427]

Methode Zimmer. Neu!!

Neue praktische Violinschule von **Fr. Zimmer,** kgl. Musikdirector. I. Heft 2 ℳ II. Heft ℳ 2.25. III. Heft 2 ℳ Violinschule **zum Selbstunterricht,** mit genauer Angabe, wie der Schüler leicht das Stimmen der Geige erlernt; — befähigte Schüler können **ohne** Lehrer — weniger begabte mit Hülfe des Lehrers überraschend schnell das Violinspiel erlernen. [428]

Die Violinschule ist Herrn Professor Dr. Joachim gewidmet.

Quedlinburg (Prov. Sachsen,) Verlag von **Chr. Friedr. Vieweg's** Buchhandlg.

100 versch. Briefmarken als: Barbados, Cap etc. **für nur 60 Pfg.** franco. **Georg Buck,** Ulm a. d. D. 435] Platzgasse.

Regenschirme

in **Seide** u. **Zanella,** letztere schon in guter Qualität per Dtzd. v. Mk. 26 an, versendet an Wiederverkäufer die 419] **Schirm-Fabrik F. Daus,** Leipzig.

Erbswurst

in anerkannt bester Qualität, pr. Stück 60 Pf., liefert in 5 Minuten 4 Liter beste und kräftige Suppe. [429

Condensirte Suppen

in vorzüglicher Qualität v. **Erbsen, Linsen, Bohnen** u. **Reis** m. **Fleischextract etc.** hergestellt. In Tafeln, für 4—6 Pers. hinreichend, à Tafel 25 Pf.

Probekisten zu 30 Liter Suppen liefert franco in Deutschland gegen 6 Mark baar oder Nachnahme. Wiederverkäufern lohnenden Rabatt.

Erbswurst- und Conserven-Fabrik
von **Louis Lejeune,**
Berlin; Brunnenstr. 128

Selbsterkenntniß.

„Ich bin ein Esel, ja ich seh' es ein;
Was macht's, ich will es ja auch sein!
Doch eines hab' vor'm Menschen ich voraus:
Die Sebsterkenntniß!" sprach's, und lief nach Hans.

Von Herzen.

Ein armes Bäuerlein lag am Sterben. An seinem Bette kniete weinend die Frau, dieweil der Herr Pfarrer seine Trostesworte spendete. Da öffnete sich die Thüre und der Arzt trat herein. Mit einem Blicke sah er, daß das letzte Stündlein für den Patienten geschlagen und er bedeutete die Frau, der Pfarrer möge dem Leidenden die letzte Oelung geben. In heftiges Wehklagen ausbrechend, rief die Frau: „Herr Gott" . . . warnend hob der Pfarrer den Zeigefinger, und: „dich loben wir!" endete die gottesfürchtige Frau in ihrem Schmerze.

Bummlerlied.

Leise klingt im Hosensack
Liebliches Geläute;
Klinge, Scheidemünzelied,
Kling' hinaus in's Weite.

Klinge fort bis an ein Haus,
Wo ich öfters pumpe;
Und wenn du den Alten schaust,
Sag', ich geh' und lumpe!

Beim Arzte.

„Herr Doctor, sehen Sie, ich bekomme eine so rothe Nase, daß ich mich nirgends mehr zeigen darf."

„„Woher kommt das? Vom Trinken?""

„Nein, wahrhaftig nicht, Herr Doctor; das kömmt jedenfalls von der Kälte."

„„Ja, dann kann ich nichts machen. Trinken Sie einfach nicht mehr so — kalten Wein!""

Seine Majestät der König von Sachsen

haben zu genehmigen geruht, Ihnen hiermit bestätigen zu lassen, dass Ihr bei Gelegenheit der Anwesenheit *Seiner Majestät* in Görlitz als Ehrengabe von Ihnen dargebrachtes und dankend angenommenes Fabrikat wohlschmeckend und gut befunden worden ist.

Pillnitz, den 14. August 1878.

Seiner Majestät des Königs
Kämmerer Amt.
gez. von **Lüttichau.**

Herrn ALEXANDER SCHÖRKE
Görlitz.

Vorstehende Abschrift habe ich mit dem Original verglichen u. gleichlautend befunden, solches beglaubigt

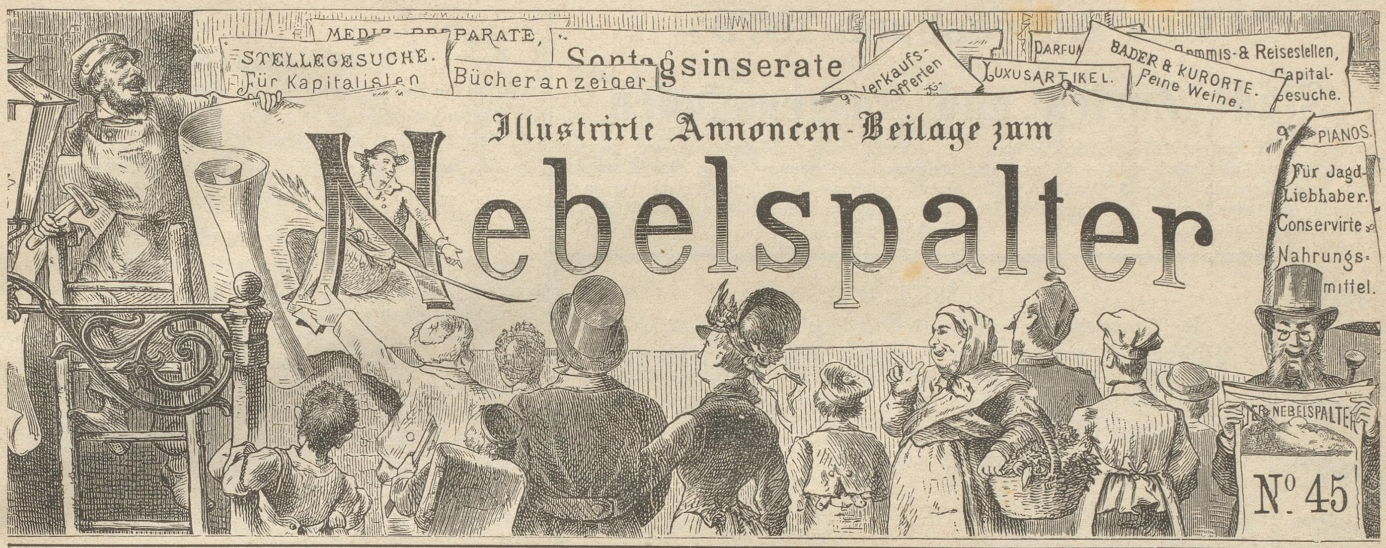
Görlitz, den 1. Oktober 1878.

R. HÄBELER,
Schiedsmann.

= 14 Marktgasse 14 =

= 14 Marktgasse 14 =

ZÜRICH, 1878. 9. November.



Inserate im „Nebelspalter" sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine **ganze Woche** aufliegen und beachtet werden. Inseratauftrage sind einzusenden an die **Annoncen-Expedition** von **Orell Füßli & Co.**, Marktgasse 14 Zürich. **Preis pro Zeile 30 Rp.**; bei Wiederholungen wird **großer Rabatt** bewilligt. **Auskunft über alle** in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird **unentgeltlich** ertheilt.

Internationales

J. Brandt & G. W. v. Nawrocki Civil-Ingenieure

ATENT u. techn. Bureau

Besorgung und Verwerthung von Patenten in allen Ländern. Uebertragung v. Sonder-Patenten auf das Deutsche Reich. Registrirung v. Fabrikmarken. Maschinen-Geschäft. Permanente Ausstellung neuester Erfindungen. [311

J. Brandt & G. W. v. Nawrocki,

Mitglieder des Vereins deutscher Patentanwalte.

Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstrasse.

Berlin W.

Vertreter

tüchtige mit **feinen** Referenzen, gesucht z. Verkauf meiner **gut eingeführten Cigarren-Fabrikate** gegen angemessene Provision. [c 437]

Aug. Hammerschlag,
Cigarrenfabrik,
BREMEN

[424] **Unerschöpflich**

an Humor, Geist, Witz und Laune sind die „Hinterlassenen Papiere eines lachenden Philosophen" (Oberst Demokritos" von E. J. Weber). 12 Bde. broch. 12 Mark elegg. geb. 15 oder 16½ Mark. Verlag von Rieger in Stuttgart.

440] **Echte Harzer**
(Andreasberger)
Kanarienvögel

versendet die Züchterei und Handlung von **Adolph Schlamelcher,** in St. Andreasberg im Harz.

NB. Bitte genau auf Vornamen zu achten.

Amerikanische
Closet-Papiere

439] verschiedener Marken; nicht zu verwechseln mit Cellulose, per Paquet von 500 Blatt 50 Pfg. per Paquet von 1000 Blatt 1 Mk. und höher. Im Dutzend billiger.

Wilhelm Büttel,
Frankfurt a. M.

Tonhalle in Zürich.

Erlaube mir hiemit, einem verehrlichen Publikum von Zürich und Umgebung die Anzeige zu machen, dass ich seit 441n.

Dienstag den 5. Nov.

die Wirthschaft in den

neu restaurirten

Tonhalle-Lokalitäten

wieder eröffnet habe.

Durch gute Speisen und Getränke, sowie billige und prompte Bedienung werde mir das bisher in so reichem Maasse erworbene Vertrauen auch in meinen neuen Lokalitäten zu erhalten suchen. Achtungsvollst

Ed. Krug,
Tonhalle-Restaurateur.

Spitzwegerich-Saft

geprüft und genehmigtes sicher wirkendes Mittel gegen **Brust-, Hals- und Lungenleiden, Bronchialverschleimung, Husten** besonders **Keuchhusten** der Kinder, **Catarrh etc. etc.** aus der Fabrikation **PAUL HAHN,** Dettelbach a. M. bei Würzburg (Bayern) empfiehlt à Flacon 1, 2 und 3 Fr. in Zürich bei Herrn Apotheker J. H. Kerez; Basel in der St. Elisabethenapotheke, Thun: F. Krebser Coiffeur; Olten: Kronen-Apotheke. [426

Agent resp. Niederlage gesucht

für unsere vorzügliche **prima**

Pfaelzische Getreide-Presshefe

suchen wir einen mit der Kundschaft vertrauten Geschäftsmann oder sonst geeignete Persönlichkeit. Offerten gefl. zu richten an die [425]

Pfaelzische Presshefen-Fabrik
Gebr. **Koelitz,** Ludwigshafen a. Rh.

Durch die Blume.

Bei einem großen Erdbeben gab es durch den, einem Gelehrten gehörenden Garten, einen so gewaltigen Riß, daß er nicht auszufüllen war. In seiner Noth ließ der Herr Professor einen Maurer kommen und gab ihm den Auftrag, längs des Risses eine Mauer

zu erstellen, damit Niemand verunglücke. Der Maurer machte sich an die Arbeit und führte die Mauer so wacklig auf, wie es nur ein rechter Maurer kann. Der Gelehrte schimpfte und tobte; fand aber keinen Ausweg, so lang er auch sann und suchte. Sein hoffnungsvoller Sohn brachte Hülfe. Auf einen großen Bogen Papier malte er das gut getroffene Bildniß des Maurer's, befestigte dasselbe an der Mauer und schrieb darunter obige Inschrift, welche den Laien, wie den Gelehrten mahnte, nicht in die Nähe zu kommen. Wie lasen die Laien die Inschrift?

(Weitern Text siehe folgende Seite)